

UMWELT

Kantonale Fischereistatistik
entnommene Fische und Fangaufwand 2024

Departement
Bau, Verkehr und Umwelt

Herausgeber
Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Abteilung Wald
Entfelderstrasse 22
5001 Aarau
www.ag.ch/wald

Autoren und Fachbeiträge
Sektion Jagd und Fischerei, Abteilung Wald, Kanton Aargau

Copyright
© 2025 Kanton Aargau

Titelbild: Bachforellen (*Salmo trutta*) auf dem Laichplatz 2011. Quelle: Eawag

Inhaltsverzeichnis

Übersicht	5
Rhein und seine Zuflüsse	6
Limmat und ihre Zuflüsse	10
Reuss und ihre Zuflüsse	14
Aare und ihre Zuflüsse	18
Weiher und Teiche	22
Hallwilersee	24

Auswertung



Übersicht

Fischerinnen und Fischer im Kanton Aargau, Pächter staatlicher Fischereireviere, Eigentümerinnen und Eigentümer bestehender privater Fischereirechte, sowie die Berufsfischer des Hallwilersees melden der Fischereiverwaltung jährlich ihre Fänge. Dabei werden neben den entnommenen Fisch- und Krebsarten auch die Anzahl Stunden an den Gewässern erfasst. Durch diese Daten schaffen die Fischereiberechtigten eine Grundlage für die nachhaltige Nutzung der Fische, Krebse und Muscheln im Kanton Aargau sowie für den Schutz dieser Arten und ihrer Lebensräume.

Die gemeldeten Daten werden jeweils von der Fischereiverwaltung ausgewertet und in aufbereiteter Form als Jahresbericht publiziert. Dabei lassen sich Tendenzen in der Fischerei über die vergangenen Jahre aufzeigen. So liefern die Zahlen Informationen darüber, wie sich die Menge der entnommenen Fische über die Jahre verändert. Durch das genaue Erfassen der Fänge nach unterschiedlichen Fischarten lassen sich auch Trends in der Zusammensetzung der Fischgemeinschaften und der Anteile von einzelnen Arten am Gesamtfang zeigen. Dabei ist es wichtig im Hinterkopf zu behalten, dass die Interpretation der erhaltenen Daten nicht ganz einfach ist: Rückläufige Fangzahlen zeugen nicht zwingend von einem Einbruch der Fischbestände. Genauso können sie Ausdruck einer Veränderung der Fischerei sein. Die Zahl der aktiven Anglerinnen an den Gewässern, ein Wandel bei den Zielfischarten, eine nachhaltigere Fischerei, erneuerte gesetzliche Grundlagen und die Bewirtschaftung von einzelnen Fischarten verändern die Gewohnheiten und den Fangertag.

Im Jahresbericht werden die Daten nach den Einzugsgebieten der Aare, der Limmat, der Reuss und des Rheins getrennt präsentiert und jeweils nach Flüssen und Nebenbächen aufgeschlüsselt. Ebenso werden die Erträge aus künstlichen und natürlichen

Weihern und Teichen abgebildet. Die Entnahmezahlen für den Hallwilersee werden nach den Nutzergruppen Angelfischerei und Netzfischerei getrennt aufgelistet. Zudem werden die Fangaufwände der Angelfischerei, also die Anzahl Stunden, die an den Aargauer Gewässern mit Angeln verbracht wurden, je Einzugsgebiet sichtbar gemacht.

Die Sektion Jagd und Fischerei dankt allen Fischereiberechtigten für das termingerechte und genaue Erfassen ihrer Fänge und Stunden am Wasser und wünscht ein kräftiges *Petri Heil* für die nächste Saison. Weitere Information zur Datengrundlage und zur Auswertung und Interpretation sind im Bericht "Kantonale Fischereistatistik Aargau – Datengrundlage und Methodik der Auswertung" zu finden.

Dieser Jahresbericht enthält die Daten, die am **10. Juni 2025** in der kantonalen Datenbank zur Verfügung standen. Daten, die nach diesem Datum eingehen, werden jeweils im darauffolgenden Jahr nachträglich ergänzt.

Hinweis: Während längeren Trocken- und Hitzeperioden reduzieren viele Revierversantwortliche die Fischerei zum Schutz der Fische und Schonung der Bestände oder stellen die Fischerei in dieser heiklen Zeit ganz ein.

Auffallend tiefe Zahlen in einzelnen Jahren (z. B. Limmat 2017, 2018) resultieren aus fehlenden oder nicht gemeldeten Daten, die nicht mehr rekonstruiert werden konnten.

Rhein und seine Zuflüsse

Angelfischerei am Hauptfluss Rhein

Bereits im Jahr 2018 wurden erste einzelne Fänge von Schwarzmeergrundeln im Rhein verzeichnet. Dabei handelt es sich um verschiedene Arten von invasiven Grundeln, die ursprünglich aus dem Schwarzmeerraum stammen und sich im Rhein immer weiter ausbreiten. In dieser Auswertung werden die verschiedenen Grundelarten der Kategorie "Sonstige" zugeordnet.

der Erfassung stetig weniger verzeichnet. Seit dem 1. Januar 2021 ist der Aal in der ganzen Schweiz geschützt und darf nicht mehr geangelt werden. Die am häufigsten entnommenen Arten im Rhein bleiben auch weiterhin die Schwarzmeergrundeln.

Forellen- und Äschenentnahmen wurden seit Beginn

Rhein Hauptfluss 1996–2024

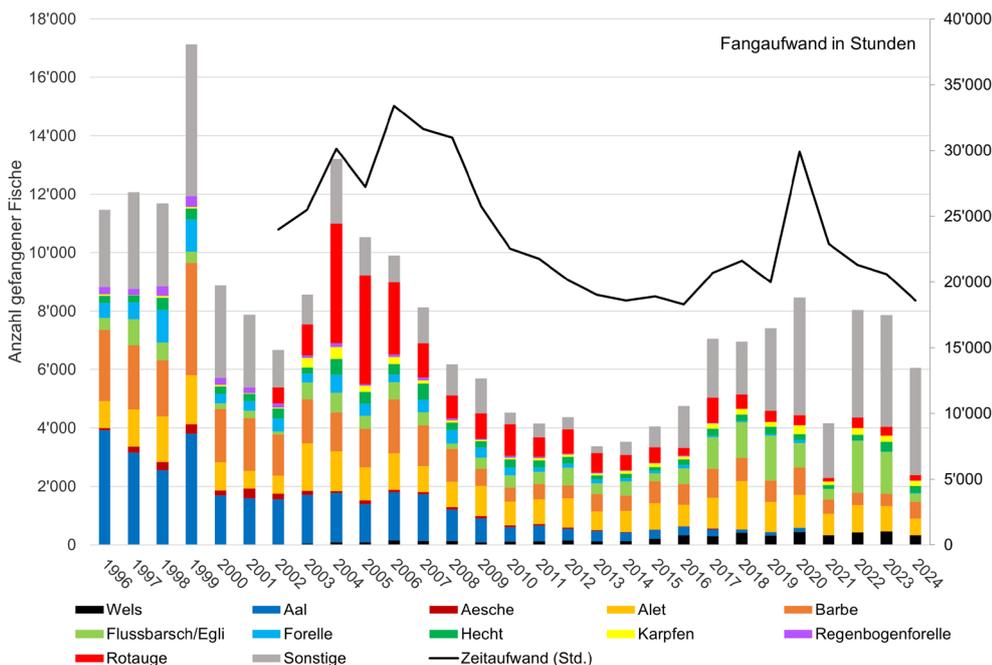


Abbildung 1: Fischfangerträge des Hauptflusses mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 1: Gesamtentnahme am Rhein.

Fischart	Entnahme 2024 (Vorjahr)	
Aal	0 (0)	●
Aesche	2 (1)	●
Alet	579 (865)	●
Barbe	568 (425)	●
Flussbarsch/Egli	279 (1419)	●
Forelle	18 (11)	●
Hecht	254 (351)	●
Karpfen	172 (204)	●
Regenbogenforelle	3 (0)	●
Rotauge	187 (310)	●
Wels	326 (460)	●
Bartgrundel (Schmerle)	0 (14)	
Brachsume	62 (72)	
Felchen	2 (0)	
Graskarpfen (Weisser Amur)	0 (1)	
Groppe	0 (6)	
Gründling	10 (14)	
Hasel	3 (5)	
Karause	0 (4)	
Kaulbarsch	11 (1)	
Laube	4 (28)	
Rapfen	11 (26)	
Rotfeder	65 (89)	
Schleie	4 (5)	
Schneider	2 (13)	
Schwarzmundgrundel	2225 (2208)	
Sonnenbarsch	13 (0)	
Spiegelkarpfen	1 (1)	
Unbekannte Art	16 (13)	
Unbestimmte Schwarzmeergrundeln	1198 (1262)	
Zander	42 (64)	
Gesamtentnahme	6057 (7872)	

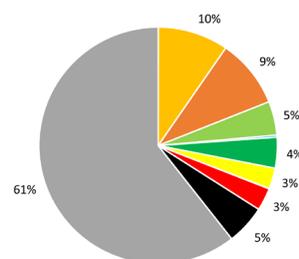


Abbildung 2: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

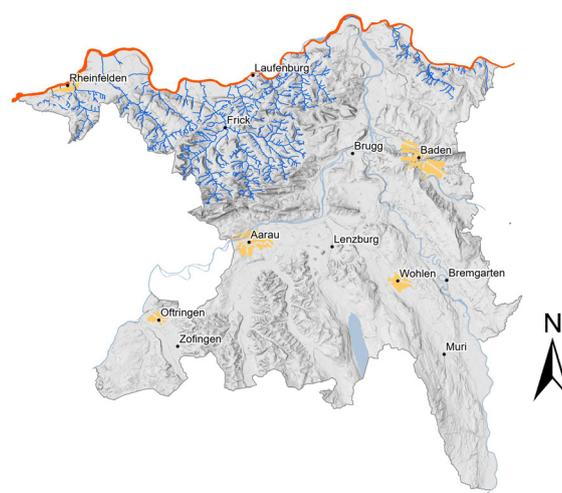


Abbildung 3: Übersichtskarte mit dem Hauptfluss (rot) sowie den Zuflüssen (blau). Quelle: agis, Bundesamt für Landestopografie, Abteilung Wald des Kantons Aargau

Angelfischerei an den Zuflüssen des Rheins

Die Forelle bleibt die wichtigste Art für die Angelfischerei an den Bächen im Einzugsgebiet des Rheins. Die Forellenerträge sind seit dem Beginn der Erfassung der Fangstatistik zurückgegangen und scheinen sich nun auf tieferem Niveau einzupendeln. Jedoch wurde generell in den letzten Jahren weniger geangelt. In einigen Bächen werden seit Jahren regelmässig Fänge von Regenbogenforellen gemeldet.

Rhein Zuflüsse 1996–2024

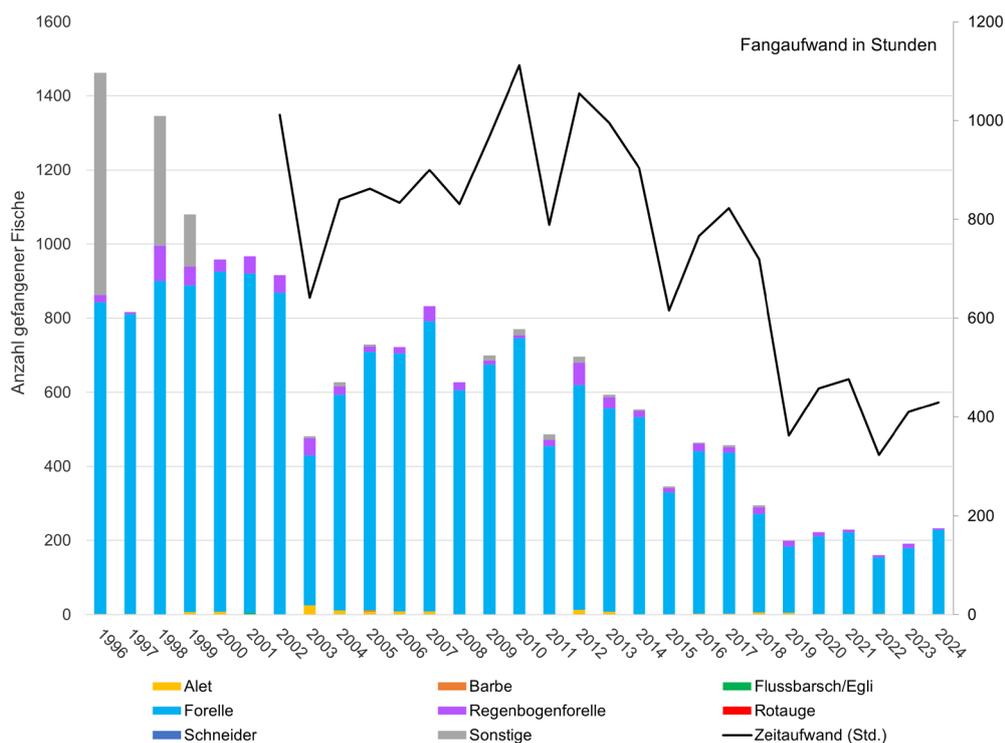


Abbildung 4: Fischfangerträge der Zuflüsse mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 2: Gesamtentnahme an den Zuflüssen des Rheins.

Fischart	Entnahme 2024 (Vorjahr)	
Alet	2 (2)	●
Barbe	0 (0)	●
Flussbarsch/Egli	0 (0)	●
Forelle	226 (177)	●
Regenbogenforelle	4 (12)	●
Rotauge	0 (0)	●
Schneider	0 (0)	●
Gesamtentnahme	232 (191)	

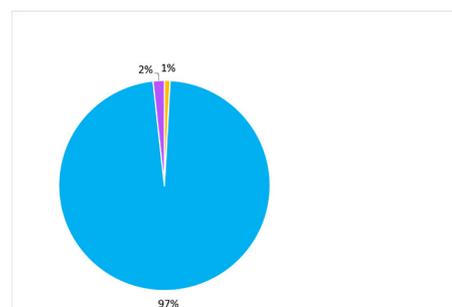


Abbildung 5: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

Limmat und ihre Zuflüsse

Angelfischerei am Hauptfluss Limmat

Wie in anderen Flüssen des Mittellandes gewinnen wärmetolerante Arten, wie verschiedene Karpfenartige und auch der Wels, an der Limmat an Bedeutung für die Fischerei. Die früher öfter entnommenen Salmoniden Äsche und Forelle sind heute in der Statistik rar; es werden nur noch einzelne Entnahmen gemeldet.

Limmat Hauptfluss 1996–2024

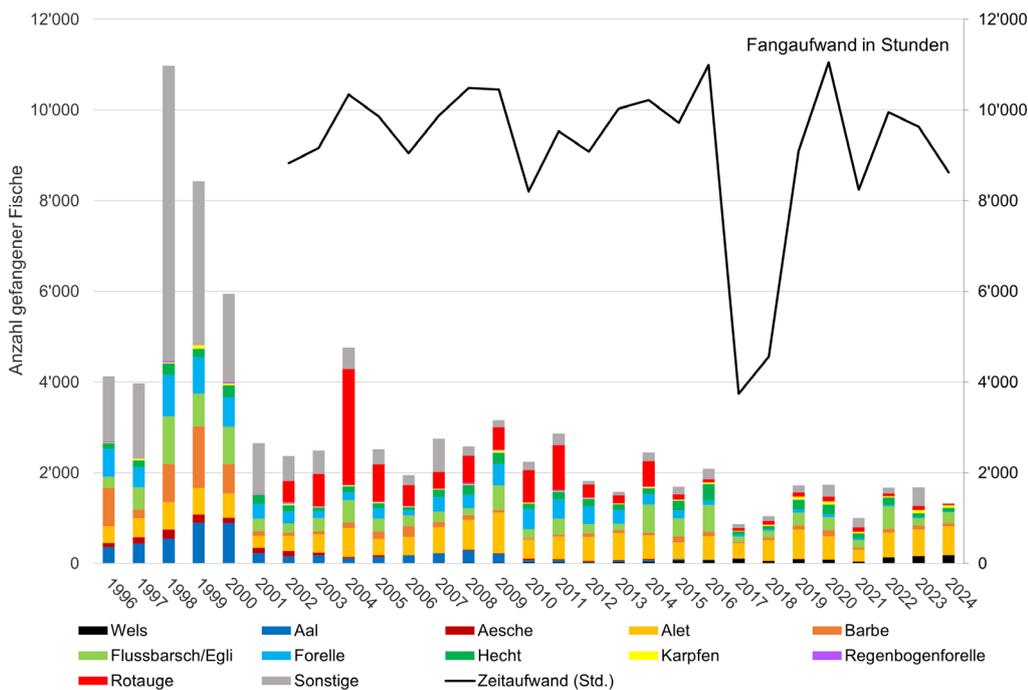


Abbildung 6: Fischfangerträge des Hauptflusses mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 3: Gesamtentnahme an der Limmat.

Fischart	Entnahme 2024 (Vorjahr)	
Aal	0 (0)	●
Aesche	0 (0)	●
Alet	640 (586)	●
Barbe	69 (96)	●
Flussbarsch/Egli	241 (153)	●
Forelle	14 (31)	●
Hecht	76 (86)	●
Karpfen	60 (68)	●
Regenbogenforelle	0 (0)	●
Rotauge	26 (88)	●
Wels	182 (158)	●
Brachsme	3 (9)	
Gründling	1 (0)	
Hasel	0 (2)	
Kaulbarsch	1 (0)	
Laube	0 (3)	
Rotfeder	13 (96)	
Schleie	7 (13)	
Schneider	0 (82)	
Sonnenbarsch	1 (210)	
Gesamtentnahme	1334 (1681)	

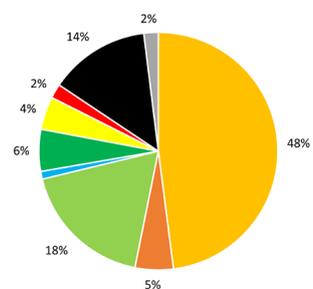


Abbildung 7: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

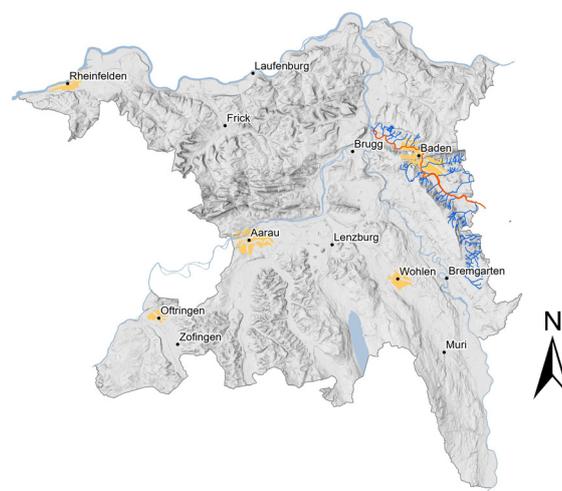


Abbildung 8: Übersichtskarte mit dem Hauptfluss (rot) sowie den Zuflüssen (blau). Quelle: agis, Bundesamt für Landestopografie, Abteilung Wald des Kantons Aargau

Angelfischerei an den Zuflüssen der Limmat

In den Limmatzuflüssen werden nur noch wenige Fische entnommen; es handelt sich dabei vorwiegend um Alet und Forellen.

Limmat Zuflüsse 1996–2024

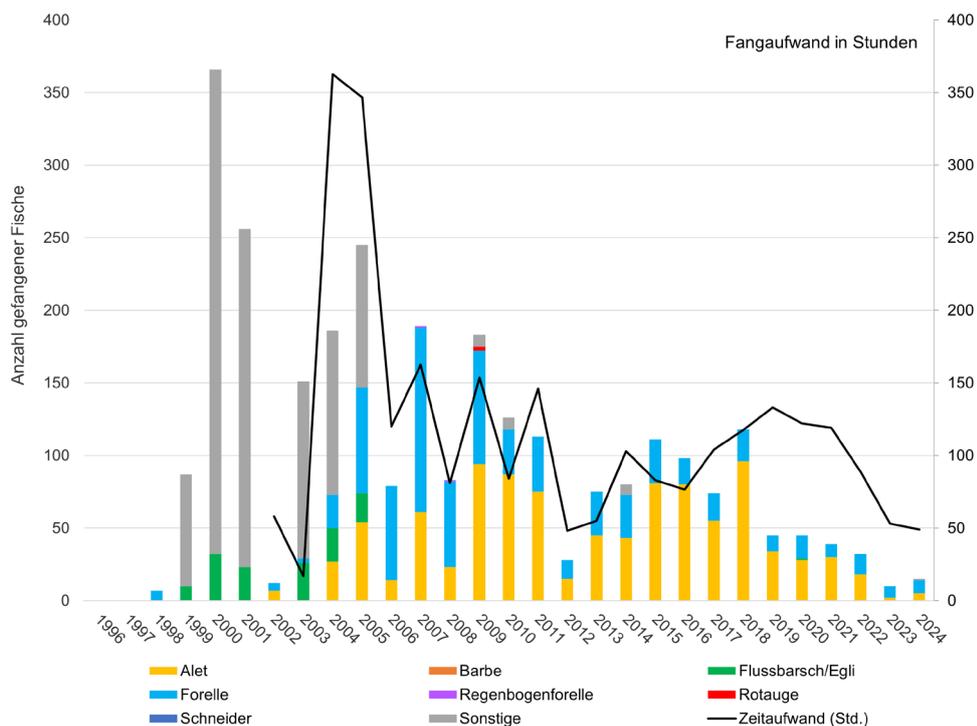


Abbildung 9: Fischfangerträge der Zuflüsse mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 4: Gesamtentnahme an den Zuflüssen der Limmat.

Fischart	Entnahme 2024 (Vorjahr)	
Alet	5 (2)	●
Barbe	0 (0)	●
Flussbarsch/Egli	0 (0)	●
Forelle	9 (8)	●
Regenbogenforelle	0 (0)	●
Rotauge	0 (0)	●
Schneider	0 (0)	●
Aesche	1 (0)	
Gesamtentnahme	15 (10)	

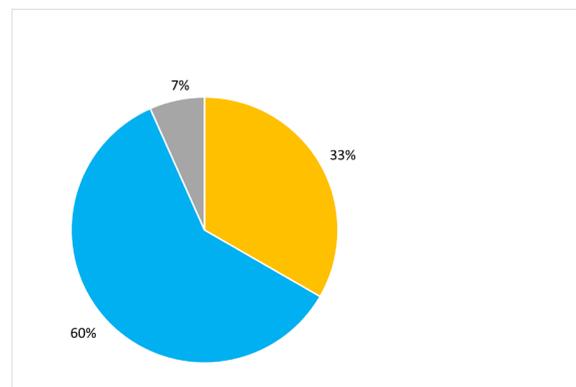


Abbildung 10: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

Reuss und ihre Zuflüsse

Angelfischerei am Hauptfluss Reuss

Wie in anderen Flüssen des Mittellandes gewinnen auch an der Reuss wärmetolerante Fischarten für die Fischerei an Bedeutung. Die früher häufiger entnommenen Forellen sind heute in der Statistik selten geworden. Wie am Rhein fällt an der Reuss auf, dass viele Arten gefangen werden, die in dieser Auswertung in die Kategorie "Sonstige" fallen. Dazu gehören Fischarten, die zwar häufig in Gewässern vorkommen, aber für die Angelfischerei wenig attraktiv sind. An der Reuss werden Schneider in grossen Zahlen entnommen, weshalb sie auch in der Fangstatistik erscheinen.

Reuss Hauptfluss 1996–2024

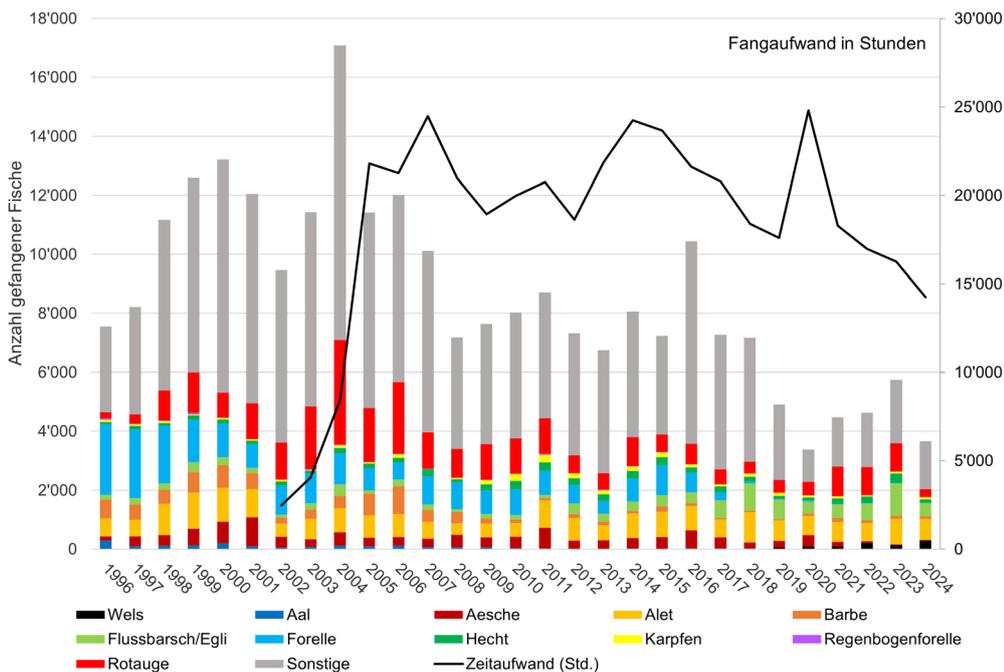


Abbildung 11: Fischfangerträge des Hauptflusses mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 5: Gesamtentnahme an der Reuss.

Fischart	Entnahme 2024 (Vorjahr)	
Aal	1 (0)	●
Aesche	21 (20)	●
Alet	724 (869)	●
Barbe	89 (113)	●
Flussbarsch/Egli	453 (1092)	●
Forelle	1 (18)	●
Hecht	119 (322)	●
Karpfen	76 (66)	●
Regenbogenforelle	1 (2)	●
Rotauge	265 (951)	●
Wels	288 (140)	●
Blicke	18 (6)	
Brachsmie	8 (10)	
Felchen	4 (1)	
Groppe	0 (1)	
Gründling	13 (49)	
Katzenwels	0 (2)	
Kaulbarsch	5 (0)	
Laube	76 (183)	
Moderlieschen	0 (1)	
Rapfen	0 (2)	
Rotfeder	150 (228)	
Schleie	32 (31)	
Schneider	1255 (1554)	
Sonnenbarsch	39 (77)	
Strömer	0 (2)	
Unbekannte Art	12 (0)	
Zander	8 (8)	
Gesamtentnahme	3658 (5748)	

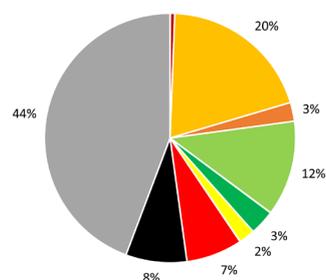


Abbildung 12: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

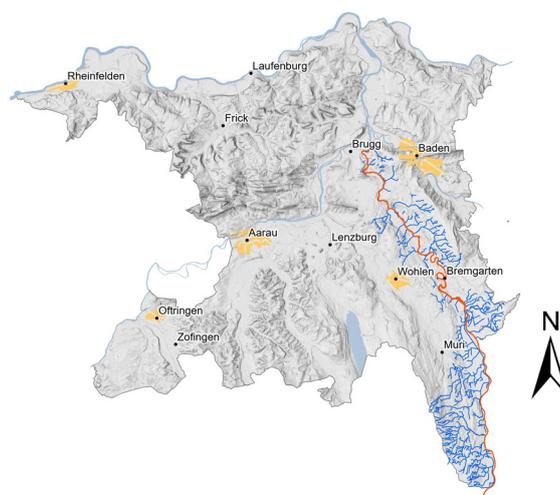


Abbildung 13: Übersichtskarte mit dem Hauptfluss (rot) sowie den Zuflüssen (blau). Quelle: agis, Bundesamt für Landestopografie, Abteilung Wald des Kantons Aargau

Angelfischerei an den Zuflüssen der Reuss

Seit Beginn der Erfassung der Anglerfänge stellen Forellen den grössten Teil der Gesamtentnahme in den Reusszuflüssen dar. Die Forellenerträge sind seit Beginn der Erfassung der Fangstatistik zurückgegangen und scheinen sich nun auf einem niedrigeren Niveau einzupendeln. Allerdings wurde in den letzten Jahren auch hier weniger geangelt.

Reuss Zuflüsse 1996–2024

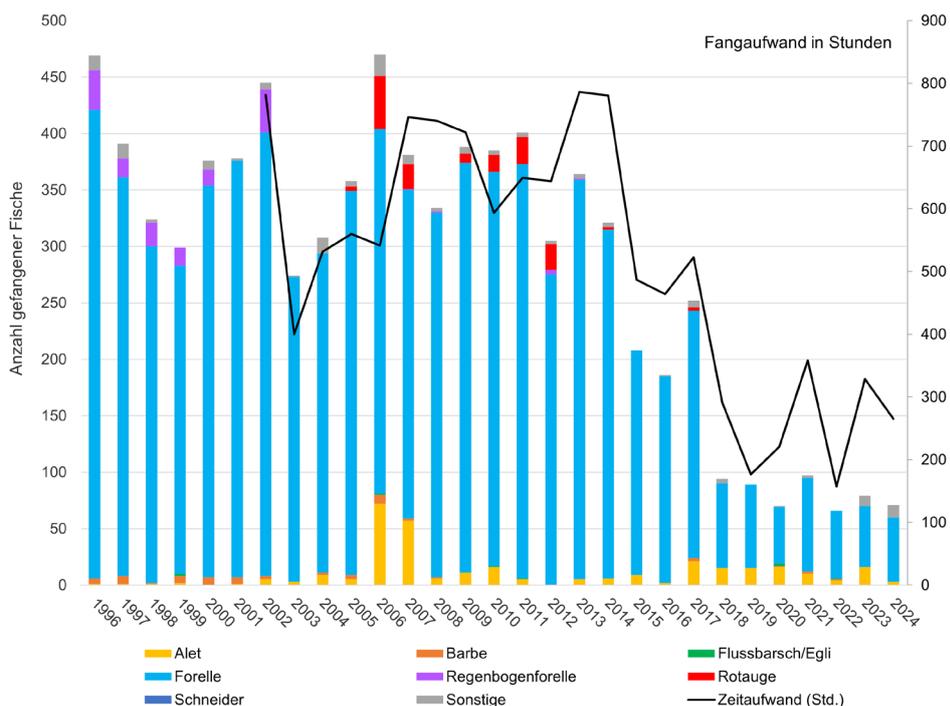


Abbildung 14: Fischfangerträge der Zuflüsse mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 6: Gesamtentnahme an den Zuflüssen der Reuss.

Fischart	Entnahme 2024 (Vorjahr)	
Alet	3 (16)	●
Barbe	0 (0)	●
Flussbarsch/Egli	0 (0)	●
Forelle	57 (54)	●
Regenbogenforelle	0 (0)	●
Rotauge	0 (0)	●
Schneider	0 (0)	●
Karpfen	0 (1)	
Rotfeder	11 (8)	
Gesamtentnahme	71 (79)	

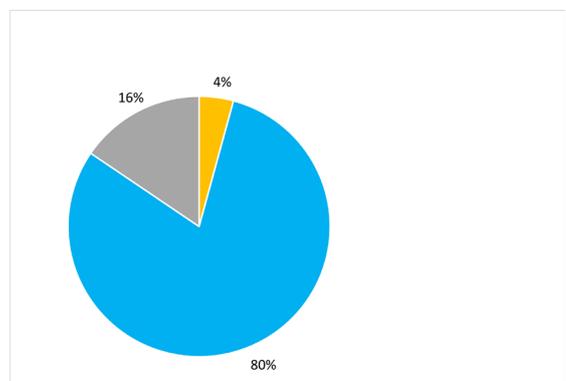


Abbildung 15: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

Aare und ihre Zuflüsse

Angelfischerei am Hauptfluss Aare

Auch in der Aare hat sich die Artenzusammensetzung im Ertrag der Angelfischerei zugunsten wärmeliebender Karpfenarten (Cypriniden), Egli und Welsen verändert. Die Egli-Fänge schwanken über die Jahre stark. Seit dem 1. Januar 2021 ist der Aal in der ganzen Schweiz geschützt und darf nicht mehr geangelt werden.

Aare Hauptfluss 1996–2024

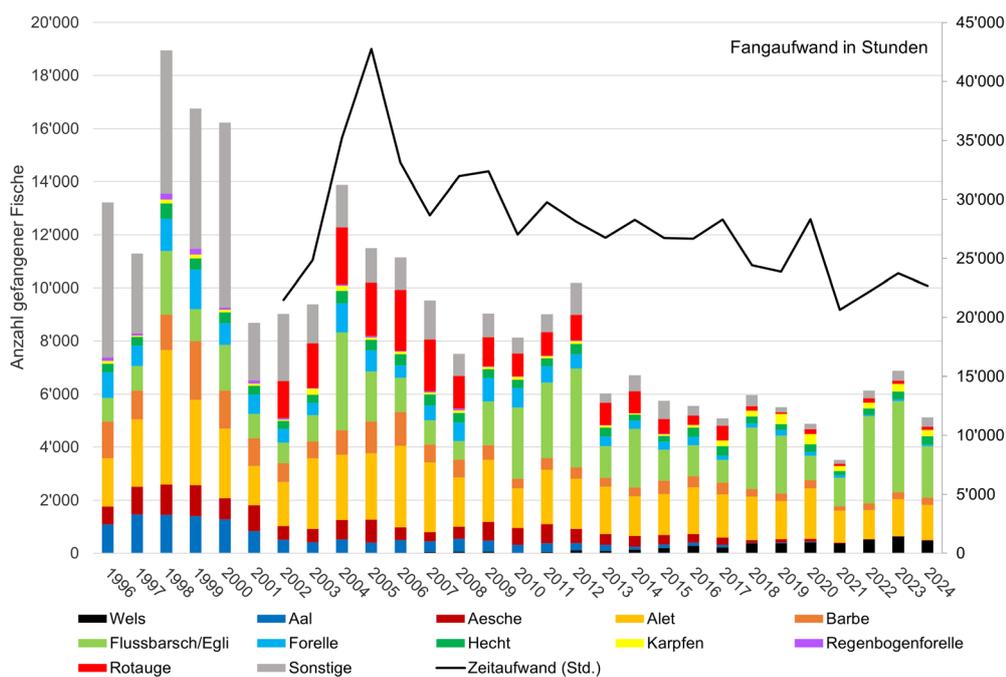


Abbildung 16: Fischfangerträge des Hauptflusses mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 7: Gesamtentnahme an der Aare.

Fischart	Entnahme 2024 (Vorjahr)	
Aal	0 (1)	●
Aesche	8 (19)	●
Alet	1328 (1391)	●
Barbe	279 (271)	●
Flussbarsch/Egli	1930 (3426)	●
Forelle	67 (73)	●
Hecht	306 (294)	●
Karpfen	242 (282)	●
Regenbogenforelle	1 (0)	●
Rotauge	122 (126)	●
Wels	487 (625)	●
Bartgrundel (Schmerle)	6 (0)	
Blicke	0 (1)	
Brachsrme	11 (54)	
Felchen	5 (2)	
Gründling	3 (0)	
Hasel	126 (207)	
Laube	2 (2)	
Marmorkarpfen (gefl. Tolstolob)	1 (0)	
Rotfeder	60 (68)	
Schleie	18 (12)	
Schneider	65 (13)	
Sonnenbarsch	39 (1)	
Zander	10 (1)	
Gesamtentnahme	5116 (6869)	

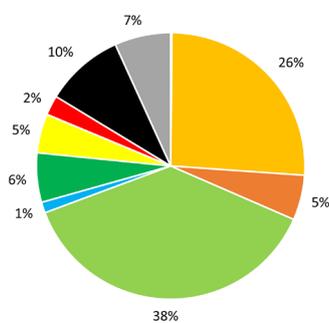


Abbildung 17: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

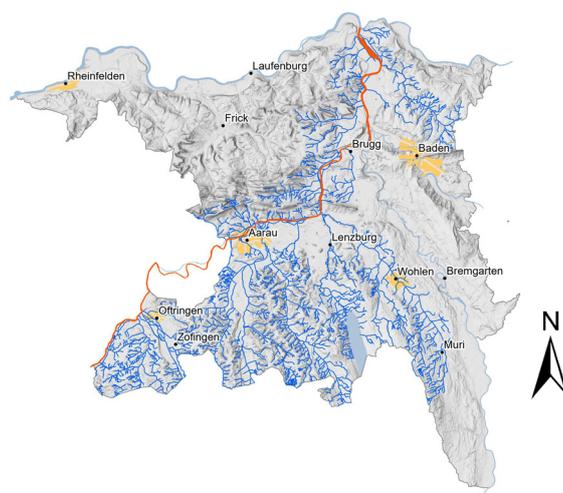


Abbildung 18: Übersichtskarte mit dem Hauptfluss (rot) sowie den Zuflüssen (blau). Quelle: agis, Bundesamt für Landestopografie, Abteilung Wald des Kantons Aargau

Angelfischerei an den Zuflüssen der Aare

An den Zuflüssen der Aare werden vor allem Forellen und Alet entnommen. Die Anzahl der entnommenen Forellen hat sich in den letzten Jahren auf einem niedrigeren Niveau eingependelt.

Aare Zuflüsse 1996–2024

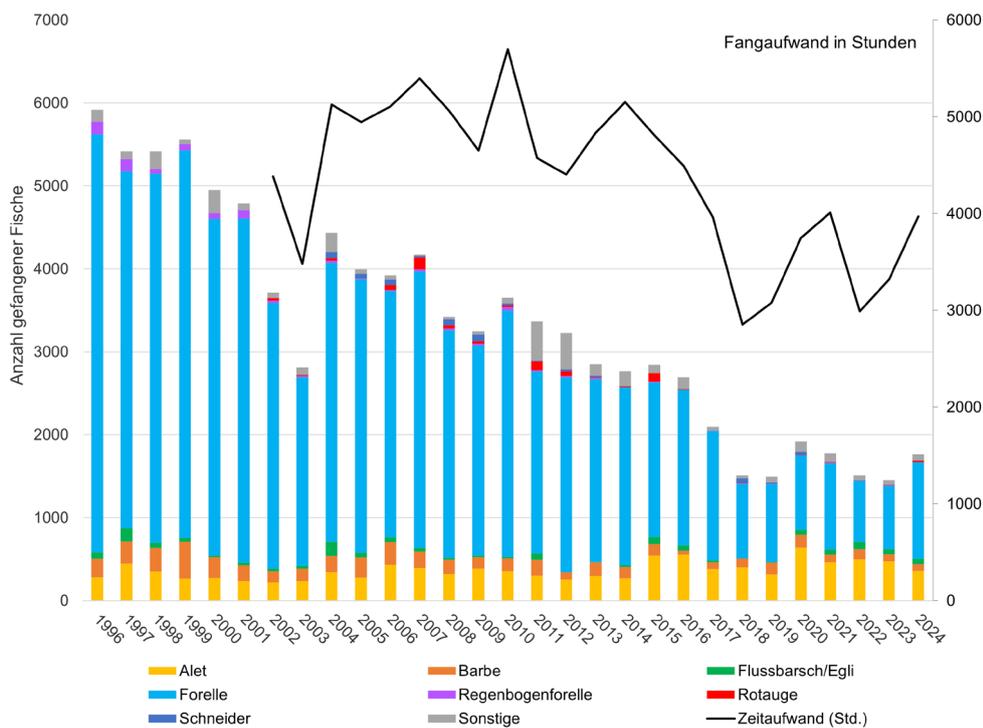


Abbildung 19: Fischfangerträge der Zuflüsse mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden.

Tabelle 8: Gesamtentnahme an den Zuflüssen der Aare.

Fischart	Entnahme 2024 (Vorjahr)	
Alet	357 (473)	●
Barbe	82 (84)	●
Flussbarsch/Egli	66 (63)	●
Forelle	1164 (758)	●
Regenbogenforelle	0 (7)	●
Rotauge	19 (4)	●
Schneider	3 (9)	●
Aesche	0 (1)	
Brachsme	12 (3)	
Groppe	0 (1)	
Gründling	0 (1)	
Hasel	0 (5)	
Hecht	6 (4)	
Karpfen	3 (1)	
Rotfeder	23 (8)	
Schleie	0 (2)	
Wels	32 (28)	
Zander	0 (1)	
Gesamtentnahme	1767 (1453)	

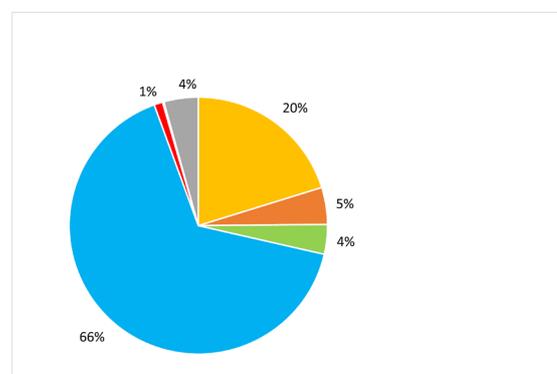


Abbildung 20: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

Weiher und Teiche

Angelfischerei an Weihern und Teichen

In naturnah bewirtschafteten Weihern werden Rotauge, Rotfeder, Egli und Hecht häufig gefangen. Salmoniden wie Regenbogenforellen oder Bachforellen sind dagegen keine natürlichen Teichbewohner. Sie leben in schnellströmenden, kühlen und sauerstoffreichen Fließgewässern. Als Laichsubstrat dienen ihnen gut durchströmte Kiesbänke. Die Forellenerträge aus den Weihern und Teichen zeugen von deren teils intensiven Bewirtschaftung und Nutzung und spiegeln somit nicht nur die natürliche Fischfauna dieser Gewässer wider.

Weiher und Teiche 1996–2024

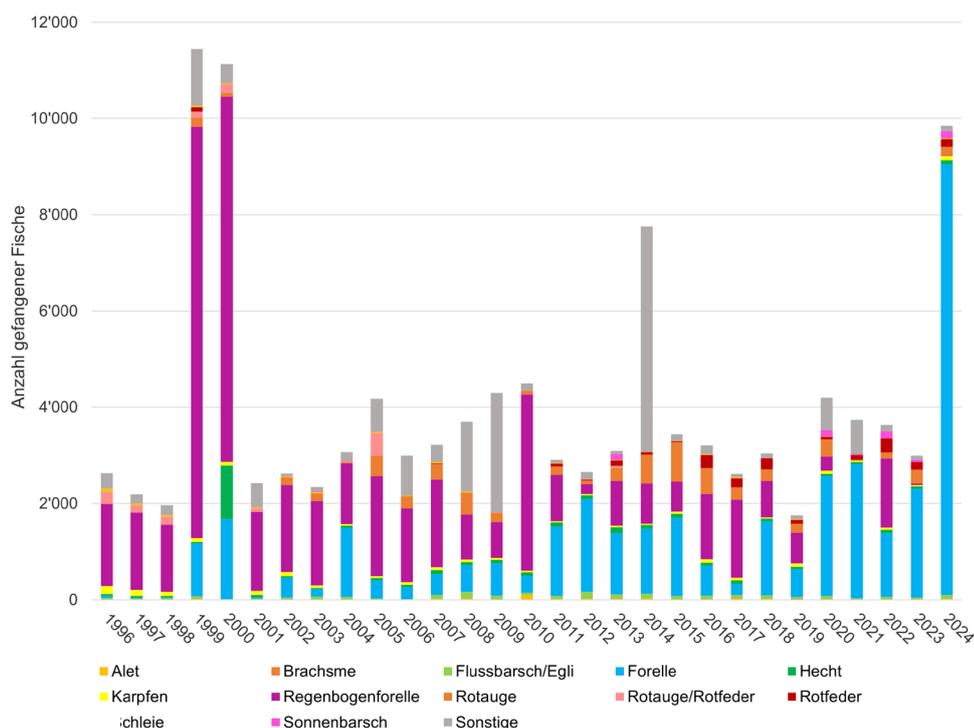


Abbildung 21: Fischfangerträge der Weiher und Teiche mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996.

Tabelle 9: Gesamtentnahme an Weihern und Teichen.

Fischart	Entnahme 2024 (Vorjahr)	
Alet	20 (8)	●
Brachsrme	0 (4)	●
Flussbarsch/Egli	130 (56)	●
Forelle	8950 (2256)	●
Hasel	9 (22)	●
Hecht	89 (56)	●
Karpfen	92 (27)	●
Regenbogenforelle	15 (35)	●
Rotaugen	172 (287)	●
Rotfeder	156 (195)	●
Sonnenbarsch	145 (50)	●
Schleie	24 (0)	
Spiegelkarpfen	0 (2)	
Wels	15 (4)	
Zander	4 (0)	
Gesamtentnahme	9821 (3002)	

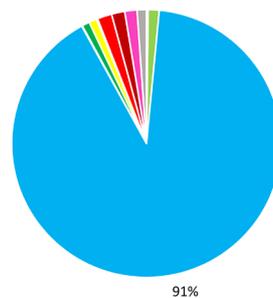


Abbildung 22: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)

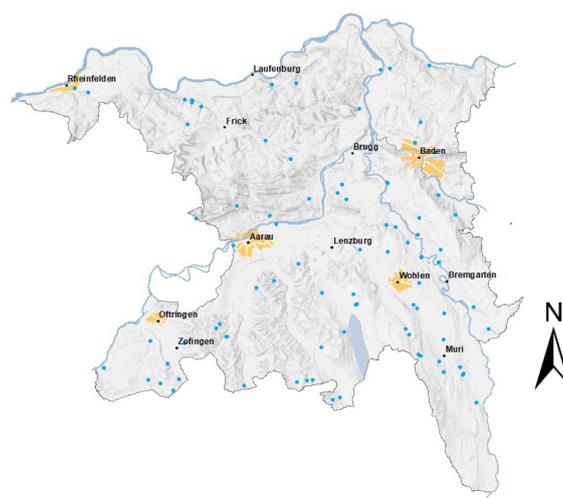


Abbildung 23: Für die Fischerei genutzten Weiher und Teiche (blaue Punkte). Quelle: agis, Bundesamt für Landestopografie, Abteilung Wald des Kantons Aargau

Hallwilersee

Angelfischerei am Hallwilersee

Die Eglentnahmen durch die Angelfischerei im Hallwilersee sind seit dem Jahr 2000 stark zurückgegangen und unterliegen von Jahr zu Jahr Schwankungen. In den Jahren 2023 und 2024 waren die Englifänge jedoch so zahlreich wie seit Anfang der 2000er Jahre nicht mehr. Bis Ende der 1990er Jahre wurden auch schon regelmässig Felchen, die in der Region Balchen genannt werden, von den Angelfischern entnommen. Die Art gewinnt heute wieder laufend an Bedeutung für die Angelfischerei.

Hallwilersee Angelfischerei 1996–2024

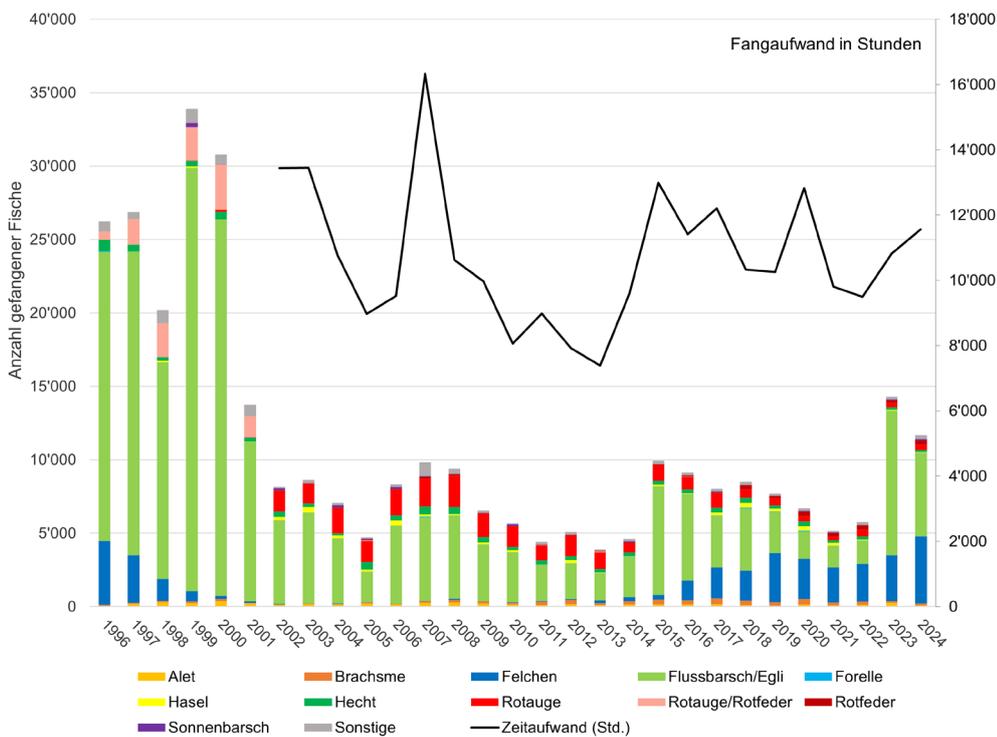


Abbildung 24: Fi Fischfangerträge der Angelfischer am Hallwilersee mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996. Ab 2002 wurden die Stunden erfasst, die total für den Fischfang aufgewendet wurden. schfangerträge im Hauptfluss mit Anteilen der einzelnen Arten am Gesamtfang seit 1996.

Tabelle 10: Gesamtentnahme der Angelfischerei am Hallwilersee.

Fischart	Entnahme 2024 (Vorjahr)	
Alet	77 (246)	●
Brachsmie	131 (131)	●
Flussbarsch/Egli	5793 (9832)	●
Felchen	4616 (3110)	●
Forelle	12 (10)	●
Hasel	47 (80)	●
Hecht	155 (162)	●
Rotauge	392 (323)	●
Rotfeder	334 (166)	●
Wels	97 (104)	●
Aesche	10 (4)	
Barbe	3 (2)	
Groppe	8 (0)	
Karpfen	6 (2)	
Kaulbarsch	98 (23)	
Laube	1 (0)	
Regenbogenforelle	0 (1)	
Schleie	30 (16)	
Schneider	0 (12)	
Seesaibling	1 (0)	
Sonnenbarsch	148 (77)	
Zander	2 (0)	
Gesamtentnahme	11961 (14304)	

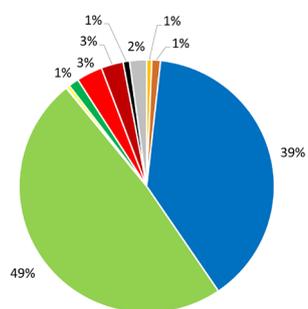


Abbildung 25: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten an der Gesamtentnahme (grau = weitere Fischarten)



Abbildung 26: Hallwilersee (blaues Rechteck). Quelle: agis, Bundesamt für Landestopografie, Abteilung Wald des Kantons Aargau

Netzfischerei am Hallwilersee

Für die Netzfischerei sind vor allem Felchen, Egli und Rotaugen von Bedeutung. Trotz künstlicher Belüftung funktioniert die natürliche Fortpflanzung der Felchen im Hallwilersee nur schlecht und trägt nur zu einem geringen Teil zum Gesamtbestand der Felchen bei. Ein Grossteil der Felchen stammt daher nach wie vor aus Besatzmassnahmen. Dafür werden laichreife Fische aus dem See gefangen und in eigens betriebenen Brutanlagen am Hallwilersee gestreift. Die Jungfische werden aufgezogen und anschliessend wieder in den See eingesetzt. Im

Jahr 2024 prägten Egli die Fangergebnisse deutlich. Die dargestellten Fangerträge wurden mit einem definierten Faktor von Kilogramm in Anzahl Fische umgerechnet. Die Rohdaten sind beim Kanton verfügbar.

Hallwilersee Netzfischerei 1996–2024

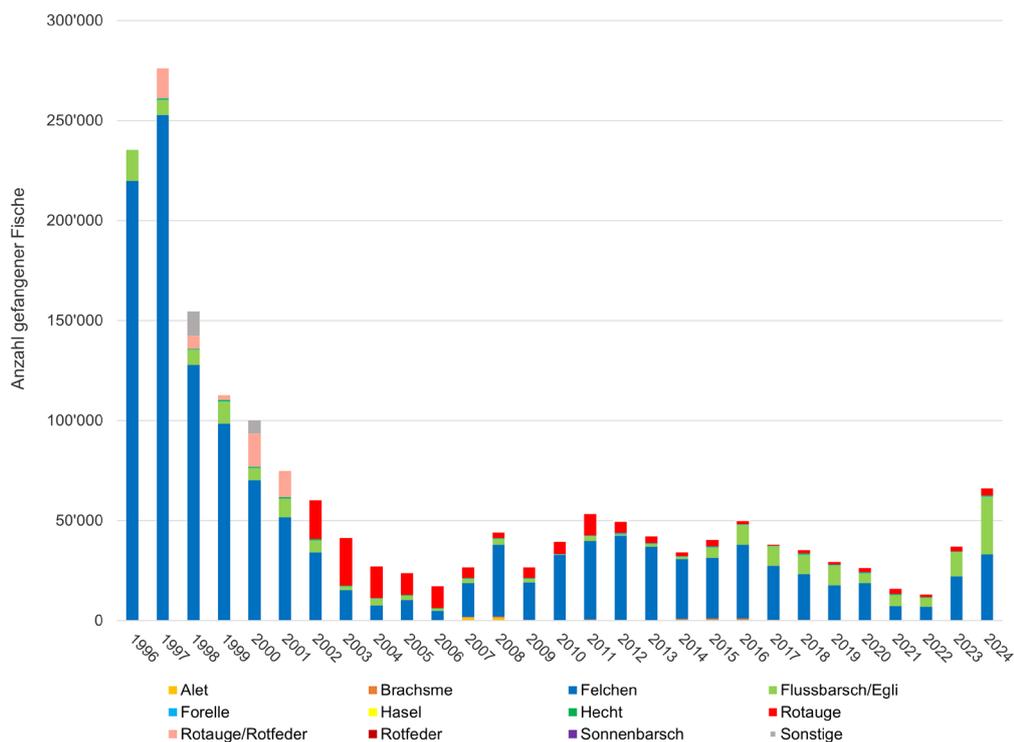


Abbildung 27: Fischfangerträge der Netzfischer am Hallwilersee mit Anteilen der häufigsten Arten seit 1996.

Tabelle 11: Gesamterträge der Netzfischerei am Hallwilersee.

Fischart	Ertrag 2024 (Vorjahr)	
Alet	75 (40)	●
Brachsmee	93 (43)	●
Flussbarsch/Egli	28745 (12212)	●
Felchen	32937 (21968)	●
Forelle	309 (133)	●
Hasel	0 (0)	●
Hecht	303 (250)	●
Rotauge	4327 (3003)	●
Rotfeder	47 (93)	●
Wels	194 (227)	●
Karpfen	26 (6)	
Koi	3 (0)	
Schleie	23 (49)	
Trüsche	0 (10)	
Zander	6 (20)	
Gesamtertrag	66892 (37827)	

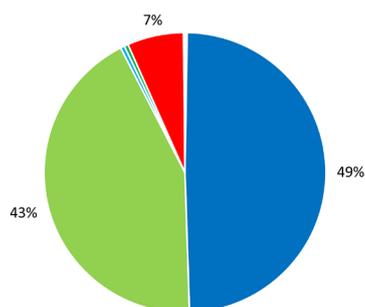


Abbildung 28: Jeweilige Anteile der häufigsten Fischarten am Gesamtertrag (grau = weitere Fischarten)

